



Karl Holmeier

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der CSU-Landesgruppe für
Wirtschaft und Energie,
Verkehr und digitale Infrastruktur,
Bildung und Forschung, Tourismus

Pressemitteilung

MdB Holmeier: Staatsregierung treibt Ausbau der Metropolenbahn von München und Nürnberg über Schwandorf, Cham und Furth im Wald nach Prag voran

Metropolenbahn ist Pilotprojekt – Bayerischer Landtag gibt für Studie 200.000 Euro aus Sondermitteln frei

Berlin, 5. September 2016

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Jakob-Kaiser-Haus
Telefon 030 227 – 7 21 00
Fax 030 227 – 7 68 65
karl.holmeier@bundestag.de

Wahlkreisbüro Schwandorf

Pesslerstraße 1
92421 Schwandorf
Telefon 09431–96 04 29
Fax 09431–96 04 34

Wahlkreisbüro Cham

Dr.-Karl-Stern-Straße 4
93413 Cham
Telefon 09971–99 63 700
Fax 09971–99 63 701
karl.holmeier@wk.bundestag.de

Der CSU-Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Schwandorf/Cham, Karl Holmeier, freut sich nach der Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan 2030 über einen weiteren erfolgreichen Schritt zur Realisierung der Metropolenbahn von München und Nürnberg über Schwandorf, Cham und Furth im Wald nach Prag:

„Die bayerische Staatsregierung hat mir in den vergangenen Jahren stets versichert, dass sie sich für die Realisierung der Metropolenbahn stark macht. Dieses Versprechen setzt Staatsminister Joachim Herrmann jetzt um. Das ist ein sehr guter Tag für die Region Schwandorf/Cham.“

Zum Vorantreiben der Metropolenbahn hat Staatsminister Herrmann (CSU) ein internationales Bieterkonsortium mit einer Studie beauftragt. Mit der Studie soll ermittelt werden, ob und wie eine Fahrzeit zwischen den beiden Metropolen in viereinviertel Stunden möglich ist. Die Studie soll zudem die Vorbereitungen für weitere Planungen zügig voran bringen. Die Ergebnisse der Studie werden Anfang 2017 erwartet.

Die rund 200.000 Euro teure Studie wird von dem Züricher Verkehrsberatungsunternehmen SMA und Partner, dem Prager Ingenieurbüro Sudop und der Düsseldorfer Ingenieurgesellschaft Schübler-Plan erstellt. Finanziert wird die Studie aus Sondermitteln des Bayerischen Landtags, die eingesetzt werden sollen, damit mehr Planungsvorrat auf Strecken des EU-Kernnetzes geschaffen werden kann. Hierfür dient die Strecke zwischen Regensburg und der bayerisch-tschechischen Grenze als Pilotprojekt.

Hintergrund Bundesverkehrswegeplan 2030

Im von der Bundesregierung beschlossenen Bundesverkehrswegeplan 2030 ist ein Streckenausbau zwischen München und der Bayerischen Grenze nach Tschechien erstmals als Teilprojekt der Metropolenbahn enthalten. Diese schließt auch einen nördlichen Ast zwischen Nürnberg und Schwandorf ein. Die Strecke ist aufgrund noch nicht fertiggestellter Untersuchungen der Bundesregierung allerdings vorerst in der Kategorie „Potenzieller Bedarf“ eingestuft. Mit den Ergebnissen zur Wirtschaftlichkeit des Projekts und einer dann möglichen höheren Priorisierung wird frühestens im Laufe des Jahres 2017 gerechnet.